

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 22 (1936)
Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

in fünf Lieferungen fortgesetzt. Prof. Dr. B. Dietrich-Wien bringt darin seine hochinteressante Besprechung der USA zum Abschluss. Der flächenhaft weitläufige Staat wird in mehrere natürliche Gebiete aufgeteilt und jedes nach seiner wirtschaftlichen Eigenart behandelt, die durch geographische Lage, Bodenbeschaffenheit und Klima bedingt ist. Diese Darstellungsweise hat den grossen Vorzug, dass alle geographischen Wissensgebiete auf einen Zentralpunkt konzentriert werden: den der Wirtschaftlichkeit. Die Geschichte der wirtschaftlichen Erschliessung der verschiedenen Gebiete lässt sich mit dieser Darstellungsform in ausgezeichneter Weise verknüpfen. Für einen Wirtschaftsstaat vom Range der USA rechtfertigt sich ein solches Verfahren durchaus. Man wird beim Studium des grossen Abschnittes gar nicht müde, da der Verfasser als gründlicher Kenner des Landes den gewaltigen Stoff absolut beherrscht und ein sehr anschaulicher Darsteller ist. — Der Band Nordasien, Zentral- und Ostasien hat ebenfalls eine begrüssenswerte Fortsetzung erhalten. Prof. G. Wegener-Berlin widmet dem chinesischen Reich eine eingehende Besprechung. Aeussere Umgrenzung und innere Gliederung bilden die Einleitung dazu. Dann geht der Verfasser auf die Behandlung des eigentlichen Kulturlandes und Volkes China ein, zunächst auf die Entwicklung der Kenntnis von China im Abendland, dann auf die Provinzeinteilung, um nachher der Bodengestaltung eine längere Betrachtung zu widmen. Dabei musste der weitläufige Staat in mehrere grosse natürliche Gebiete gegliedert werden.

Ein weiterer Abschnitt ist dem Klima gewidmet, der so viele überraschende Tatsachen feststellt und uns gleichzeitig mit den natürlichen Vorbedingungen zur Besiedelung und Bewohnbarkeit dieses uralten Kulturlandes vertraut macht. Man darf auf den Abschluss dieses Abschnittes über das Reich der Mitte gespannt sein. — Zwei Hefte setzen den Band Mittel-europa fort, und zwar behandelt Prof. Dr. M. Friederichsen-Breslau darin Polen, über das die Lehrbücher der gewöhnlichen Schulgeographie meistens sehr rasch hinweggehen. Die Lebensbedingungen des neuerrstandenen Staates werden vom Verfasser anhand der natürlichen Voraussetzungen und der Geschehnisse der letzten Jahrzehnte anschaulich entwickelt.

Luzern.

J. Troxler.

Altekamp Stephan «Neue Wege in der Sprachbildung». 1935, Herder & Cie., Freiburg i. Br.

Die in diesem Buche aufgezeigten «Wege» zur Sprachbildung werden wir Schweizerlehrer nicht gehen; sie sind langweilig und führen in ein Labyrinth. Der Verfasser schreibt umständlich und hohl; er versteht es, Kleinigkeiten wichtigerisch aufzubauschen. Ausgangs- und Zielpunkt der Erziehung sieht er in der «volklichen Ganzheit». Er scheint restlos gleichgeschaltet zu sein; denn Seite 123 wagt er die Gleichung aufzutischen: «Allgemeine Meinung — amtliche Meinung». Einer Erziehung in diesem Sinne wollen wir kein Hausrecht in unsren Schweizerschulen gewähren.

G. Sch.

Mitteilungen

Schule und Wehranleihe

Die Auflegung der Wehranleihe hat zu einer kraftvollen Kundgebung des Schweizervolkes für den militärischen und kulturellen Schutz der Heimat geführt, zu einer Kundgebung, die umso eindrucksvoller ist, als sie uns Schweizer über die hemmenden Grenzen von Stand, Beruf und Partei hinaus durch das Vaterländisch-Gemeinsame verbindet. Eine lebens- und heimatnahe eingestellte Schule darf eine Volksangelegenheit von solcher Einmütigkeit und geschichtlicher Bedeutung nicht ignorieren. Vielmehr bietet sich eine hervorragende Gelegenheit, die junge Generation auf alles das hinzuweisen, was nötig ist, um das Erbgut der Freiheit und Selbständigkeit zu erhalten. Wir richten deshalb an die tit. Erziehungsbehörden und die schweizerische Lehrerschaft den Appell, im Unterricht eine „Stunde der Heimat“ einzulegen.

fügen (am besten eignet sich hiefür die Geschichtsstunde), um im Zusammenhang mit der Wehranleihe auf die Bedeutung der militärischen und geistigen Landesverteidigung und auf die vaterländischen Pflichten zur Erhaltung der schweizerischen Selbständigkeit hinzuweisen. Getreu dem Worte Gottfried Kellers: Achte jedes Menschen Vaterland, das Deinige aber liebe, — wäre dabei zu betonen, dass sich wohlgrundeter Selbstschutz mit dem Willen zu Frieden und Völkerverständigung verbinden lässt.

Gleichzeitig möchten wir anregen, der Schülerschaft, die ja spontan bereits da und dort zur Tat übergegangen ist, die freiwilligen Sammlungen für die Wehranleihe zu erleichtern. Der Taschengeld-Franken einer opferbereiten jungen Generation reihe sich würdig neben die Zeichnungen der Erwachsenen.

Das Initiativkomitee: H. H. P. Rektor Dr. R. Banz, 1. Obmann des Schweiz. Gymnasial-Lehrervereins, Einsiedeln; Prof. Dr. Boesch, Präsident des Schweizer. Lehrervereins, Zürich; Prof. Buser, Präsident des Verbandes Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen, Teufen; Reg. Rat Celio, Kant. Erziehungsdirektor, Bellinzona; Ignaz Fürst, Bezirkslehrer, Präsident des katholischen Lehrervereins der Schweiz, Trimbach; a. Regierungsrat Ganzoni, Chur; Prof. H. Gilomen, Bern; Prof. Dr. Hanselmann, Zürich; Dr. K. Lusser, Herausgeber der „Schweiz. Erziehungs-Rundschau“, St. Gallen; Prof. Dr. K. Meyer, Zürich; J. Rochat, Präs. de l'Association péd. de la Suisse romande, La Chaux-de-Fonds; M. Schmid, Präs. d. Schweiz. Lehrerinnenvereins, Höngg.

Die erzieherische Tätigkeit der Schweizerwoche

Es ist ein Verdienst des Verbandes „Schweizerwoche“, dass er die erzieherische Tätigkeit im Sinne

volkswirtschaftlicher Aufklärung der Jugend in Verbindung mit der Schule als einen wichtigen Zweig seiner Arbeit betrachtet und betrieben hat. Er ist dabei stets in enger Fühlung mit den Erziehungsbehörden und mit der Lehrerschaft vorgegangen, und die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren unterstützt diese Tätigkeit in verständnisvoller Weise.

Hunderte von Lehrern und Lehrerinnen aus den verschiedenen Kantonen und Sprachgebieten beteiligen sich Jahr für Jahr mit ihren Klassen an den Schweizerwoche-Wettbewerben. Die besten Aufsätze werden dem Zentralsekretariat des Verbandes „Schweizerwoche“ in Solothurn eingesandt. Die betreffenden Schüler erhalten als Andenken und Aufmunterung jeweils eine Preisschrift.

In diesem Herbst folgt anlässlich der Elektrowoche ein Wettbewerb über „Elektrizität — unser nationales Gut“. Das verfolgte Ziel: die Weckung des Verständnisses bei der Jugend für die Bedürfnisse und die Anforderungen der schweizerischen Volkswirtschaft, die Erziehung zu wirtschaftlicher Solidarität, ist zweifelsohne vielfach erreicht worden. Man versteht es daher, dass Lehrer, die sich ihrer Verantwortung als Erzieher für das Leben und für die Völkgemeinschaft

Jetzt Jemalt!

Oktober und November sind kritische Monate für den Gesundheitszustand vieler Kinder und für den ganzen Winter von ausschlaggebender Bedeutung. Darum werden zu dieser Zeit Lebertrankuren begonnen. Lebertran stärkt wie kein anderes Mittel die Gesundheit der Jugend und macht sie für die Härten und Gefahren des Winters widerstandsfähiger.

Ein grosser Nachteil des gewöhnlichen Tranes ist, dass er gerade von denjenigen Kindern, die ihn am nötigsten hätten, meistens nicht verfragen wird. Gerade für sie haben wir Jemalt geschaffen, das aus dem bekannten Wanderschen Malzextrakt mit 30% desodoriertem und in feste Form übergeführten norwegischen Lebertran hergestellt wird. Es ist ein körniges Pulver ohne jeden Trangeschmack, wird daher sehr gerne genommen, hebt Appetit und Allgemeinbefinden und stärkt den kindlichen Organismus.

Geschmacksmuster und Literatur stellen wir Lehrern, die Jemalt noch nicht kennen, gerne zu.

Dr. A. Wander A.G., Bern

bewusst sind, seit Jahren mit ihren Schülern die Aufsatzwettbewerbe der „Schweizerwoche“ freudig mitmachen.

Ausstellung des Pestalozzianums: Die weite Welt

Geographie auf der Sekundarschulstufe.

3. Oktober bis 17. Januar.

Führungen (jeweilen Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 10.30 Uhr).

17. Oktober: A. Baumli und Dr. O. Hess, Sekundarlehrer; 18. Oktober: E. Bühler und J. Hägy, Sekun-

darlehrer; 24. Oktober: R. Frei, Dr. H. Gutersohn, Sekundarlehrer; 25. Oktober: Dr. E. Senn und W. Wolff, Sekundarlehrer.

Weitere Führungen werden später angekündigt.

Vorträge: 28. Oktober: Spanien, W. Wolff; 5. November: Japan, Dr. A. Gubler; 12. November: Zentral-Apennin, Dr. E. Furrer; 20. November: Halligen, W. Angst; 27. November: Aegypten, F. Rutishauser; 3. Dezember: Holland, Dr. H. Gutersohn.

Alle Vorträge stets mit Lichtbildern oder Film. Beginn abends 8 Uhr, im Sozialmuseum, Beckenhof.

Die Führungen sind unentgeltlich, Eintritt zu den Vorträgen 50 Rp. Auskunft durch das Pestalozzianum



Die Rückvergütung

ist es, was die Konsumgenossenschaft für viele so wertvoll macht. Der hier erzielte Ueberschuss kommt nämlich nicht nur einigen wenigen, sondern auf gerechte Weise wiederum allen zugute. Je mehr der einzelne in der Genossenschaft einkauft, um so höher wird auch seine Rückvergütung sein. Mehr als 400,000 Familien in der Schweiz benützen dieses vorteilhafte Sparsystem. 1935 wurden durch den gemeinsamen Wareneinkauf über 20 Millionen Franken eingespart, wovon 17 Millionen als Rückvergütung wieder unter alle Mitglieder verteilt wurden.

VERBAND SCHWEIZ. KONSUMVEREINE
(VSK), BASEL

Unfall-, Haftpflicht- und
Lebens-Versicherungen
vorteilhaft bei

„WINTERTHUR“

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Besondere Vergünstigungen für Mitglieder des Schweiz. Lehrer-Vereins
bei Abschluss v. Unfallversicherungen

(Tel. 42.028) und durch den Ausstellungsleiter F. Brunner, Sekundarlehrer, Rebbergstrasse 31 (Tel. 60.170).

Schlaf und Nervenkraft

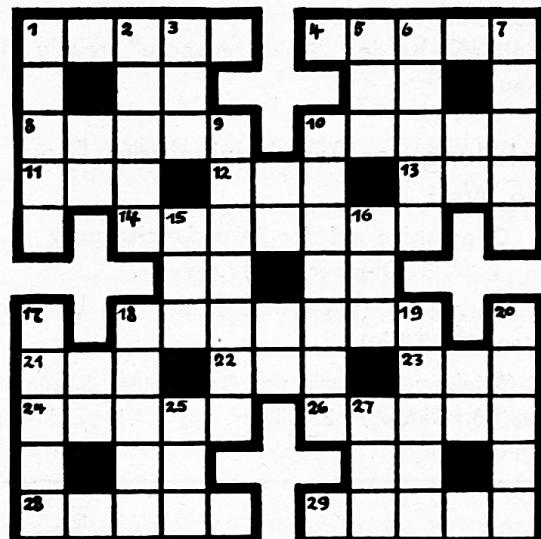
Bei regelmässigem, dabei durchaus nicht übertriebenem Genuss von Kaffee, wird der Nachtschlaf oberflächlicher. Er ist zu vergleichen mit Nahrung, die stark verwässert worden ist und somit an Sättigungswert eingebüßt hat. Oberflächlicher und dabei vielfach auch nur unruhiger Schlaf gewährt die Erholung nicht in dem Masse wie es nötig ist, um für den kommenden Tag die volle Leistungsfähigkeit zu sichern. Da hilft nur der **koffeinfreie Kaffee**; der Gaumen kommt zu seinem Rechte und die Nerven zu der in unserem hastigen und lärmenden Zeitalter doppelt notwendigen, vollwertigen Nachtruhe. Der abgearbeitete Mensch hat es in der Hand, mit Hilfe des koffeinfreien Kaffees sich zu rationellem Nachtschlaf zu erziehen, der ihn befähigt, dasselbe oder gar noch ein grösseres Arbeitspensum so zu bewältigen, dass der Tag nur die normale, gesunde und mithin beglückende Abendmüdigkeit zur Folge hat.

A. D. B.

Kreuzworträtsel *

a) Waagrecht: 1) Schulsache 4) Sittenlehre 8) Kantonshauptort 10) kath. Pfarramtsverweser 11)

* Zu kurzweiliger Belehrung unserer Leserinnen und Leser veröffentlichen wir gelegentlich Rätselaufgaben, die uns ein Kollege aus einem Bergkanton einsendet. Red.



akustischer Begriff, auch Bodenart 12) Sakrament 13) Märchenwesen 14) Heilpflanze 18) Erkenntnislehre, auch Klanglehre 21) Männername 22) latein. Gruss 23) Papstname 24) Tierprodukt 26) r. Nebenfluss der Aare 28) grösster Staat der U. S. A. 29) Wahlspruch.

b) Senkrecht: 1) Teil des Klaviers 2) Name zweier deutscher Schriftsteller 3) unbest. Artikel 5) Naturerscheinung 6) uraltes Saiteninstrument 7) männliches Haustier 9) Bildungsanstalt 10) kath. Pädagoge 15) Mädchenname 16) Münze 17) schweiz. Bundesrat 18) Handschrift, auch Gesetzbuch 19) Spalte 20) kath. Pädagoge und Philanthrop 25) bibl. Frauengestalt 27) „ich“, latein.

DP 130 b



Sonder-Angebot

für unsere Abonnenten und Kunden

Wir sind in der Lage, unsern Lesern und Kunden eine

neue grosse

Weltkarte

Maßstab 1 : 52 000 000
Format 65×85 cm

zum Vorzugspreise von Fr. 1.— zu liefern.

**Verlag
Otto Walter A.G. Olten**

